

und dazu wurde ein Krug mit Bier und einem Glase gereicht, um es sich selbst einzuschenken. Die Unterhaltung im Tabackskollegio wurde über die verschiedensten Gegenstände ganz zwanglos geführt, auch Schnurren wurden vorgetragen, geschertzt, gepaßt, genedt, aufgezogen und gelacht. Die derben Witze des alten Dessauers waren beim Könige die beliebtesten. Hier im Kreise ihm bekannter und vertrauter Männer ließ der König seiner Laune oft freien Lauf, sprach von seinen Entwürfen, seinen Ansichten über Personen und Gegenständen, schüttete auch wohl sein durch Staats- und Familienangelegenheiten bewegtes Herz aus. Jeder der Anwesenden durfte rund heraus seine Meinung sagen. Großes Vergnügen gewährte dem Könige auch die Jagd. Sobald dieselbe am 28. August jedes Jahres eröffnet war, siedelte die ganze königliche Familie nach dem Jagdschlosse Wusterhausen bei Berlin über.

14. Die Regierung Friedrich Wilhelm's I. kann im ganzen eine friedliche genannt werden; der König liebte den Krieg mit seinen Opfern an Geld und Menschenleben nicht. Trotzdem gelang es ihm durch sein rechtzeitiges und kräftiges Eingreifen in den nordischen Krieg (1700 — 1721) zwischen Karl XII. von Schweden und Peter dem Großen von Rußland Vorpommern bis zur Peene zu gewinnen. Nachdem Karl XII. von Peter dem Großen bei Pultawa 1709 besiegt worden war, war er zu den Türken geflohen, um diese gegen die Russen aufzuheizen. Während er aber nutzlos bei den Türken verweilte, verheereten die Russen mit ihren Bundesgenossen, den Polen, Sachsen und Dänen, das schwedische Pommern und belagerten Stettin. Um sein eigenes Land zu schützen, schloß nun Friedrich Wilhelm I. mit den Gegnern Schwedens im Jahre 1713 den Vertrag zu Schwedt, in welchem bestimmt wurde, daß Friedrich Wilhelm I. gegen Zahlung von 200,000 Thalern Belagerungskosten Stettin als Sequester erhielt. Da kehrte aber Karl XII. plötzlich aus der Türkei zurück, forderte Stettin für Schweden, und Friedrich Wilhelm I. erklärte ihm nun den Krieg. Leopold von Dessau nahm die Insel Rügen ein und schlug Karl XII., der zur Rettung herbeieilte, zurück. Karl XII. mußte nach Schweden fliehen, und nachdem er in den Laufgräben vor der Festung Friedrichshall in Norwegen seinen Tod gefunden hatte, schloß seine Nachfolgerin Ulrike Eleonore mit Preußen den Frieden zu Stockholm (1720), in welchem alles Land zwischen Oder und Peene und die Inseln Usedom und Wollin für 2 Millionen Thaler an Preußen abgetreten wurden.

15. Für die auswärtige Politik hatte der König wenig Interesse; seinem geraden offenen Wesen waren die falschen Künste der damaligen Diplomaten zuwider, und er bediente sich deshalb bei diplomatischen Verhandlungen ausschließlich seiner Räthe. Unter diesen galt bei ihm am meisten der Generalfeldmarschall von Grumbkow, der, vielfach von Oesterreich-bestochen, im Verein mit dem gewandten kaiserlichen Gesandten von Seckendorf den König in seiner biederen deutschen Gesinnung immer zum Schaden Preußens auf die Seite des Kaisers zu bringen wußte. Des Königs Gemahlin, die feingebildete Sophie Dorothea, strebte mit zäher Ausdauer danach, eine Doppelheirath zwischen ihren beiden ältesten Kindern — dem Kronprinzen Friedrich und der Prinzessin Wilhelmine —